

Agapanthusfarm

Aktuelles Monatsthema September 2015:

Agapanthus - „Fruchtsorten“

Liebe Besucherinnen und Besucher unserer Internetseiten,

ein durchaus spannender und meines Wissens nach bislang noch nicht näher untersuchter Aspekt der Schmucklilien ist derjenige nach der Eignung als „Fruchtsorte“. Damit ist in diesem Fall natürlich kein Obst gemeint (Agapanthus ist in allen Pflanzenteilen eher der Kategorie ‚ungenießbar‘ zuzuordnen), sondern nach der Blüte die Eignung der Fruchtstände für die Verwendung in der Floristik oder als verbleibender besonderer Schmuck an der Pflanze.

Dabei gibt es sehr deutliche Sortenunterschiede, die Sorten-Eigenschaften bezüglich des Fruchtbehangs sind unabhängig von der Witterung über die Jahre gleichbleibend. Grundvoraussetzung für eine Eignung als Fruchtsorte ist natürlich ein möglichst stabiler Stiel, der den Fruchtstand auf Dauer sicher tragen kann. Hierbei ist die Stieldicke gar nicht einmal so entscheidend; auch relativ dünne Stiele mancher Sorten können gut besetzte Fruchtstände mitunter sicher halten.

Interessant sind für die Floristik natürlich Fruchtstände (bei den Agapanthus handelt es sich botanisch betrachtet um Fruchtstände einer Doldenblüte, die sich als Kapseln entwickeln), die möglichst vollständig mit Fruchtkapseln besetzt sind. Als Beiwerk lassen sich diese sehr attraktiv in Sträube einbinden.

Eine gezielte Züchtung auf Fruchtfülle gibt es bei Agapanthus (bisher) nicht. Der Gesamtmarkt dürfte auch zu klein sein, um hier wirklich Anreize zu bieten. So bleibt nur, die vorhandenen Sorten darauf zu sichten, welche ansprechende Fruchtstände ausbilden. Wir als kleiner Betrieb beobachten natürlich alle Eigenschaften erstmals blühender eigener Sämlinge aus der Züchtung, wobei allerdings die Nutzbarkeit der Fruchtstände sicherlich nicht das vorrangige Zuchtziel ist. Aber wenn unter den Sämlingen doch mal einer den optimalen Fruchtstand entwickeln sollte, werden wir ihn natürlich näher prüfen.

Nicht unterschätzt werden darf der Aspekt der „Selbstreinigung“. Jeder Gärtner und Florist, der mit Agapanthus zu tun hat, kennt das Problem: Bei vielen Agapanthen kleben die verblühten und eingetrockneten Blütenblätter mitunter noch sehr lange nach der Blüte an den Samenkapseln und müsse mühselig und zeitaufwändig einzeln von Hand abgezupft werden, damit der Fruchtstand wirklich sauber und attraktiv aussieht. Eine gute Selbstreinigung der Fruchtkapseln wäre hier ein wichtiger Aspekt, wenn denn in diese Richtung gezüchtet würde.

Eigentlich ist es schade, dass der Fruchtaspekt der Agapanthen nicht stärker in den Fokus rückt, denn die Variabilität gerade der Fruchtkapseln ist innerhalb der Agapanthussorten beeindruckend groß, unabhängig davon, ob sie immergrün oder laubeinziehend sind. Die betrifft nicht nur die Größe der Kapseln, sondern auch deren Form und Farbe sowie den Ansatzwinkel zum tragenden Blütenstielchen.

Die Farbe reicht von rein grünen Kapseln über solche mit gräulich-dunkler Musterung bis hin zu fast schwarzen Kapseln. Auch Sorten mit eher kleinen Blüten können dabei durchaus große und interessante Fruchtstände entwickeln.

Um nicht nur im Theoretischen zu bleiben, seien abschließend noch einige Sorten genannt, die erfahrungsgemäß gut fruchten sowie ansprechend ausgebildete Fruchtstände entwickeln und daher als brauchbare „Fruchtsorten“ für die Floristik betrachtet werden können:

Bei den immergrünen Agapanthussorten sind hier vorrangig die eher niedrigen Sorten Silver Baby und Sea Coral zu nennen. Bei den einziehenden Sorten ragen Arctic Star, Back in Black, Blue Ice, Delft, Dr. Brouwer und Triangle heraus.

Also: Fragen Sie die Floristin Ihres Vertrauens doch mal nach Agapanthus-Fruchtstielen!

Mit herzlichen Grüßen

Ihr *Martin Pflaum*